

<b>Staatliche Deputation für Kultur</b>			
18. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011-2015			
<b>Protokoll der 10. Sitzung am 26.02.2013</b>			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 14.35 Uhr	Sitzungsende: 15:14 Uhr	Sitzungsort: Hochschule für Künste Kammermusiksaal

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

### **Tagesordnung:**

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls vom 27.11.2012	
TOP 3:	Produktgruppencontrolling 4. Quartal 2012 *)	Vorlage 53
TOP 4:	Bericht zum Deutschen Schiffahrtsmuseum	Vorlage 54
TOP 5:	Novellierung des Archivgesetzes	Vorlage 55
TOP 6:	Deputationsreise nach Liverpool *)	Vorlage 56
TOP 7:	Verschiedenes	

In Vertretung des Vorsitzenden der Deputation für Kultur, Herrn Bürgermeister Böhrnsen, begrüßt Herr Werner die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung zu.

#### **TOP 2: Protokoll vom 27.11.2012**

Die Deputation für Kultur nimmt das Protokoll der Sitzung vom 27.11.2012 zur Kenntnis.

#### **TOP 3: Produktgruppencontrolling 4. Quartal 2012 \*)**

Frau Staatsrätin Emigholz berichtet, dass die Kenndaten im Wesentlichen gut sind. In zwei Bereichen gibt es Besserungsbedarf. Zum einen betrifft dies das Theater Bremen und dessen derzeitigen Besucherstand und zum anderen die schwierige Lage der Volkshochschule Bremen. Frau Staatsrätin Emigholz bittet jedoch in diesem Zusammenhang darum, die Arbeit des Theater Bremen nicht auf die Besucherzahl zu reduzieren. Sie betont, dass nach einem halben Jahr der neuen Intendanz und der neuen kaufmännischen Geschäftsführung positive Schlagzeilen und ein hochwertiges künstlerisches Programm zu verzeichnen sind und dass trotz schwieriger Einnahmeerwartungen das wirtschaftliche Ergebnis nicht gefährdet ist. Die finanzielle Lage ist stabil.

Frau Staatsrätin Emigholz plädiert dafür, dem neuen Leitungsteam gemeinsam eine Chance zu geben, die künstlerisch positive Entwicklung voranzutreiben, die weitere Spielplanentwicklung zu justieren und die Erfahrungen der ersten Monate in die Gestaltung des Programms für die kommende Spielzeit mit einfließen zu lassen.

Frau Dr. Kappert-Gonther betont im Namen der Fraktion (Grüne), dass die künstlerische Qualität der derzeitigen Produktionen unter der neuen Intendanz als ausgesprochen gut empfunden wird. Sie ist zuversichtlich, dass sich die Qualität des Theaters herumsprechen wird, wodurch neue Besucherströme zu erwarten sind und junge Menschen zunehmend das Theater Bremen besuchen werden.

Frau Garling schließt sich Frau Dr. Kappert-Gonther an und fügt hinzu, dass die Anpassung der Besucherzahlen in einer ersten Spielzeit ein Prozess ist, der Zeit benötigt. Sie lobt die hohe Transparenz, die angebotene Vielfalt sowie den Versuch, durch neue Veranstaltungsformate neue Zielgruppen zu gewinnen. Frau Garling schlägt vor, Herrn Börgerding zum Ende der Spielzeit die Gelegenheit zu geben, in der Deputation über das Theater Bremen zu berichten.

Zur Lage der VHS berichtet Frau Staatsrätin Emigholz, dass sich Frau Dr. Schoefer die Untersuchung der Säulen des Sanierungskonzeptes zum Schwerpunkt gemacht und ein Vierteljahr nach Amtseintritt bekannt gegeben hat, dass sie die prognostischen Daten des Sanierungskonzeptes aufgrund der Altersstruktur für problematisch hält.

Die Altersstruktur führt zu einem hohen und teilweise nachhaltigen Krankheitsstand, so dass die Säulen des Sanierungskonzeptes hinsichtlich der Aufgabenverteilung und der Abteilungsgestaltung neu angepasst werden müssen, um die erwarteten Werte zu erreichen. Im Verlauf der jetzigen wirtschaftlichen Prognose ist deutlich geworden, dass es auch Besserungsbedarf im kaufmännischen Bereich gibt, was durch Schulungen und Anpassungen an ein modernes EDV-System erfolgen soll. Die ersten Maßnahmen sind bereits implementiert worden. Im Herbst wird den Gremien eine Anpassung der Säulen des Sanierungskonzeptes vorgelegt.

Frau Staatsrätin Emigholz weist darauf hin, dass Fragen zu aktuellen Bestandsdaten aufgrund eines Erfassungsproblems, das auf einen Personalwechsel im Hause zurückzuführen ist, derzeit nicht beantwortet werden können.

Herr Rohmeyer betont, dass auch er der Ansicht ist, dass für die Volkshochschule ein Konzept notwendig ist. Hinsichtlich der Stadtbibliothek würde Herr Rohmeyer gerne wissen, ob die um 86.000 geringere Besucherzahl auf die Online-Ausleihe zurückzuführen ist. Frau Staatsrätin Emigholz bestätigt, dass der Rückgang der Besuche auf die stark frequentierte Online-Ausleihe zurückzuführen ist.

Herr Rüppel erbittet einen Zwischenbericht über den Erfolg der Sonntagsöffnungen der Stadtbibliothek. Frau Staatsrätin Emigholz erklärt, dass in der nächsten Deputationssitzung ein Zwischenbericht vorgelegt wird.

Frau Häsler würde gerne wissen, ob es zur geplanten Kooperation zwischen der Schule am Leibnizplatz und der Bremer Shakespeare Company Informationen gibt. Sofern noch keine Informationen vorliegen, bittet sie um einen Bericht. Des Weiteren erbittet sie eine Auflistung der derzeit bestehenden und künftig geplanten Kooperationen. Herr Werner erinnert an die große Anfrage zur kulturellen Bildung in der Bremischen Bürgerschaft und den Bericht mit der Auflistung zahlreicher Kooperationen. Frau Staatsrätin Emigholz schlägt vor, dass eine ergänzende Berichterstattung zu einzelnen Punkten mit den Kollegen des Fachreferates vorbereitet wird.

Des Weiteren schlägt Frau Staatsrätin Emigholz vor, auch vor dem Hintergrund der Öffnung der neuen Räumlichkeiten, die Bremer Shakespeare Company im Herbst zu einer Deputationssitzung einzuladen, um ihr Konzept vorzustellen.

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktgruppencontrolling zur Kenntnis.

#### **TOP 4: Bericht zum Deutschen Schiffahrtsmuseum**

Frau Staatsrätin Emigholz erläutert die Vorlage und betont, dass es sich um ein anspruchsvolles Bauvorhaben handelt. In diesem Zusammenhang unterstreicht sie auch die finanzielle Beteiligung des Bundes. Sie hebt hervor, dass es wichtig ist, die sachgerechte Bedingungen für die Evaluation durch die WGL, die Anfang 2014 ansteht, zu schaffen. Eine der zentralen Herausforderungen war in diesem Zusammenhang die Anpassung der großen Beratungsgremien sowie die Erstellung eines Kontraktes zur Sicherung der Arbeitsstrukturen. Herr Dr. Mackeben hat mit den Beteiligten einen Vorschlag zur Satzungsänderung erarbeitet, um die Strukturen nach den Maßgaben der WGL anzupassen.

Als weitere Herausforderung nennt Frau Staatsrätin Emigholz den altersbedingten Führungswechsel. Die Findungskommission, an der das Wissenschaftsressort maßgeblich beteiligt war, hat mit Frau Kleingärtner eine geeignete Leitungspersönlichkeit gefunden, die am 01.04.2013 ihren Dienst als geschäftsführende Direktorin antreten wird.

Unterstützt wird Frau Dr. Kleingärtner weiterhin von Herrn Dr. Falk Fabich, der seit Frühjahr 2012 den Posten des geschäftsführenden Direktors kommissarisch wahrgenommen hat, so dass es nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. Scholl zu keiner Vakanz gekommen ist. Herr Dr. Fabich hat sich bereit erklärt, das Verfahren im Rahmen eines Projektauftrags weiter zu unterstützen.

Die Projektleitung für Umbau, Erweiterung und Modernisierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum, 1. Bauabschnitt, wird von Immobilien Bremen übernommen. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum behält dabei als Stiftung privaten Rechts weiterhin das alleinige Entscheidungsrecht als Bauherr, jeweils nach umfassender baufachlicher Vorbereitung durch Immobilien Bremen. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum wird in die notwendigen vorbereitenden Planungen und Maßnahmen eng eingebunden, um so die musealen und wissenschaftlichen Belange frühzeitig berücksichtigen zu können. Mit dem DSM und seinen Rechtsvertretern ist die Vorgehensweise zur Einbindung von Immobilien Bremen i.S. der vom DSM beauftragten rechtlichen Stellungnahme zum Entwurf des Kontrakts geklärt, lediglich Details im Verfahren und im Organigramm, auch mit dem Ziel der Sicherung der Einhaltung der wissenschaftlichen Standards der WGL, werden noch abgestimmt.

Frau Staatsrätin Emigholz ergänzt abschließend, dass somit alle Beschlüsse des Verwaltungsrates zum Masterplan weitestgehend abgearbeitet wurden.

Frau Markmann-Breuer äußert sich positiv über die Vorlage, bedankt sich in diesem Zusammenhang bei dem Ressort für den Einsatz und betont die erfolgreiche Lösung.

Herr Rohmeyer empfindet die vorgenommenen Veränderungen in den Strukturen und Hierarchien als notwendig und bittet darum, auch weiterhin regelmäßig über die Entwicklung beim Deutschen Schiffahrtsmuseum in der Deputation informiert zu werden.

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **TOP 5: Novellierung des Archivgesetzes**

Herr Dr. Mackeben weist darauf hin, dass das Archivgesetz aus überwiegend archivfachlichen Gründen neu gefasst worden ist und übergibt das Wort daher an die Vertreter des Staatsarchivs.

Herr Dr. Elmshäuser, Leiter des Staatsarchivs, gibt eine kurze Einleitung und berichtet, dass das Bremische Archivgesetz 1991 erstmals erlassen wurde. Eine Archivgesetzgebung im engeren Sinne hat sich in den 1980er Jahren als Folge des wichtiger werdenden Personen- und Datenschutzes entwickelt.

In allen Bundesländern und beim Bund sind Novellierungen in den Archivgesetzgebungen vorgenommen worden, so dass auch Änderungen des Bremischen Archivgesetzes notwendig wurden. Das Archivgesetz regelt in erster Linie die Übernahme staatlichen Archivguts. Es richtet sich im Kern an die Behörden und übernimmt das dort geführte Schriftgut sowohl in Papier- als auch in EDV- Form.

Herr Dr. Elmshäuser weist auf die Herausforderung hin, dass in wichtigen Bereichen des staatlichen Handelns die Papierform teilweise nicht mehr gebräuchlich ist, so dass in diesen Bereichen die Schriftgutdigitalisierung von großer Bedeutung ist. Ein weiterer wesentlicher Bereich ist die Zugänglichkeit des Archivguts für Wissenschaft, Forschung und Öffentlichkeit unter Wahrung des Personen- und Datenschutzes. Überdies haben sich auch Änderungen bei den Fristen ergeben, bei denen sich Bremen an den anderen Landesarchivgesetzen orientiert. Gemäß des bisherigen Archivgesetzes galt der Anspruch des Staatsarchivs auf das Schriftgut von Behörden nur, solange diese als Vollbehörden verfasst waren, weshalb in dem Bereich der Übernahme des Schriftguts von privaten Institutionen, die ehemals staatliche Einrichtung waren bzw. staatliche Behördenaufgaben wahrnahmen, nachjustiert worden ist.

Frau Motschmann erfragt, ob die Papierform im Gegensatz zur EDV-Form dauerhafter sei. Herr Dr. Elmshäuser erläutert, dass es mittlerweile Bereiche gibt, die die Papierform nicht mehr annehmen, so dass eine Digitalisierung zwangsläufig nicht aufzuhalten ist. Er ergänzt, dass eine Digitalisierung auch bedeutet, dass das Schriftgut in ein System eingeführt werden muss, in dem es lesbar und sicher ist und das die Aufbewahrung in Papierform ersetzt. Derzeit wird in einem großen Projekt mit den norddeutschen Bundesländern ein digitales Archiv angedacht.

Herr Rohmeyer fragt an, ob der Gesetzesentwurf dem Datenschutzausschuss vorgelegt wurde bzw. vorgelegt werden muss oder der Entwurf direkt an die Bürgerschaft weitergeleitet wird. Frau Staatsrätin Emigholz versichert, dass vorsichtshalber geprüft wird, ob der Datenschutzausschuss beteiligt werden muss.

Die Deputation für Kultur stimmt dem Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Bremischen Archivgesetzes einstimmig zu.

Die Deputation für Kultur bittet den Senat um Beschlussfassung über den Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Bremischen Archivgesetzes und seine Weiterleitung an die Bremische Bürgerschaft (Landtag).

Die Deputation für Kultur nimmt den Entwurf des Senators für Kultur für eine Verordnung über die Benutzung des Staatsarchivs Bremen zur Kenntnis und sieht eine Beschlussfassung darüber in ihrer auf das Inkrafttreten der Änderung des Bremischen Archivgesetzes folgenden Sitzung vor.

### **TOP 6: Deputationsreise nach Liverpool \*)**

Frau Garling bedankt sich für die vom Ressort erarbeitete Vorlage und fügt ergänzend hinzu, dass man gemeinsam zu der Feststellung gekommen sei, dass sich die Umsetzung des Programms innerhalb der vorgegebenen Zeit als schwierig erweist. Daher sollte ein größerer zeitlicher Rahmen für die Deputationsreise bedacht und das Programm entsprechend angepasst werden.

Herr Werner schließt sich Frau Garling an.

Herr Rohmeyer spricht sich ebenfalls für einen längeren Aufenthalt aus und erinnert daran, dass ein Direktflug bevorzugt würde. Des Weiteren sieht er in dem Aufenthalt die Möglichkeit - insbesondere vor dem Hintergrund, dass Liverpool ebenfalls eine Hafenstadt ist -, Schlussfolgerungen für die zweite Hälfte der Legislaturperiode für Bremen abzuleiten.

Frau Staatsrätin Emigholz schlägt Herrn Prof. Grüner als weiteren Gast vor.

Die Deputation nimmt den Beschluss zur Kenntnis und bittet das Ressort um eine genaue Terminabstimmung, Reiseverlängerung und Programmerfassung.

### **TOP 7: Verschiedenes**

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, Herr Werner beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur.

---

Vorsitzender

---

Sprecher

---

Protokollführer